

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

mutiger Hauptdscherwardar auf den Platz, wo seine Tiere mittlerweile von unserem Posten mit geladenem Gewehr in Aufsicht und Pflege genommen waren. Ein Zufall wollte es, daß Köhr ihn gerade erwischte. „Was macht ihr Kerle eigentlich? Habt ihr uns nicht tausendmal geschworen, daß ihr euch freutet, gegen die Russen ziehen zu dürfen! Hast du nicht dir immer ein Gewehr ausgebeten und dich gerühmt, ein mutiger Mann zu sein?“ „Ja, Sahib, das habe ich, aber jetzt ist es doch etwas ganz anderes!“ „Was, schämst du dich nicht?“ „Ja, ich muß mich schämen,“ erklärte Fatollah, unseren Köhr vollkommen entwaffnend.

Dann aber kam ich mit anderen Gesichtspunkten. Wenn Meschedi Fatollah jetzt von uns Abschied nahm, so sollte er nicht nur ohne sein Geld gehen, sondern auch auf der ganzen langen Reise nach Hause das sauer ersparte Geld aufzehren müssen. Ging er aber mit uns bis an die afghanische Grenze, so konnte er von dort nach dem großen heiligen Mesched ziehen, am Grabe des Iman Mesa beten und mit neuer Fracht seinen Weg in die Heimat zurücknehmen. Meschedi Fatollah sah das ein. Ebenso seine Leute, die vielleicht noch mehr als ihn der heilige Titel eines Meschedpilgers lockte, den ja Fatollah schon trug. Um halb vier Uhr morgens konnte der ganze Zug, dem Feind entgegen, abrücken.

Dr. Beckers Schicksal

Es sei eine Minute der Erinnerung Dr. Becker gewidmet. Er zog fort in die Wüste, um unser Gepäck zu bergen. Zwanzig Tage später rückten die Russen gegen ihn. Er